

# Franke

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen  
Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben  
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Dienstag, 13. März 1973  
8. Jahrgang • Nr. 50 (1 861)

Preis  
2 Kopeken

## MIT WENIGER MENSCHEN — MEHR ERZEUGNISSE

Die Brigade von Edgar Zeeb verpflichtet sich, 1 000 Tonnen Getreide je ständigen Mechanisator zu produzieren  
Für die erfolgreiche Durchführung der Aussaat ist alles bereit

Das Kollektiv der Brigade des Helden der sozialistischen Arbeit Timofej Wolkow aus dem Lenin-Sowchos, Rayon Irtyshskij, rief alle Mechanisatoren des Gebiets Pawlodar auf, als Antwort auf den Beschluß des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Unionrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol, im dritten entscheidenden Planjahr den Kampf um 1 000 Tonnen Getreide je ständigen Mechanisator der Brigade zu entfalten. Diese patriotische Initiative löste unter den Mechanisatoren des Sowchos „Sosnowski“, Rayon Schtscherbakij, einen lebhaften Widerhall aus. Kein Wunder, denn sie haben im Jubiläumsjahr der Sowjetunion selbst tüchtig ihren Mann gestanden, verkauften an den Staat über 2 Millionen Pud Getreide, erfüllten mit

Erfolg die Volkswirtschaftspläne in der Milch- und Fleischlieferung. Für diese Erfolge wurde die Wirtschaft mit dem Jubiläumsehrenabzeichen und viele Sowchosarbeiter mit Orden und Medaillen begünstigt. Unter denen, die mit dem Orden des Roten Arbeiters bedacht wurden, sind auch die Brigadiere der Traktoren-Feldbaubrigade, sachkundige Organisatoren der Produktion Edgar Zeeb, Leo Eberhardt, Jakob Janzen.

Die dritte Brigade wird im Laufe von vielen Jahren von Edgar Zeeb geleitet. Im vergangenen Jahr brachte sie von jedem der 4 863 Hektar Halbfurche durchschnittlich 19,6 Zentner Getreide ein. Allein dieses kleine Kollektiv schütete über 70 000 Zentner Getreide in die Staatsspeicher. Dadurch hat

die Brigade von Edgar Zeeb schon praktisch bewiesen, daß sie 1 000 Tonnen Getreide je ständigen Mechanisator produzieren kann. Nun ist natürlich nicht jedes Jahr für die Ernte so günstig als das vergangene.

„Aber auch in diesem Jahr“, sagt der Brigadier Edgar Zeeb, „werden wir nicht weniger als 1 000 Tonnen Getreide je Mechanisator ernten. Wir haben uns verpflichtet, einen durchschnittlichen Hektarertrag von 15 Zentner Getreide zu erzielen. Im Vergleich zum Vorjahr werden in der Brigade 3 Mechanisatoren weniger beschäftigt sein, dennoch werden wir unser Versprechen unbedingt einlösen.“

Die Brigade des Ordenträgers Edgar Zeeb hat die Schneehäufung auf der ganzen zukünftigen

Aussaatfläche wie auch auf allen Grasschlägen durchgeführt. Das sind insgesamt 7 000 Hektar. Es hat sich eine vortreffliche Schneedecke gebildet, die auf manchen Feldern 50 Zentimeter erreicht. Der Reibrache und den Mäisfeldern wurden über 10 000 Tonnen Stalldung zugeführt. Im Frühjahr bekommt der Acker auch noch Minerdünger. Alle Traktoren, Flachsgräber, Sämaschinen, Kultivatoren, Eggen sind einsatzbereit. Das ganze Saatgut ist nur erster Klasse, es wird gut aufbewahrt. Gegenwärtig ist man in der Brigade mit der Aufstellung der Arbeitspläne und technologischen Karten für jedes Feld beschäftigt. Im Winter haben die Brigademitglieder ihre Berufsklasse an kurzfristigen Lehrgängen ohne Arbeitsunterbrechung geloben.

Auch die Brigaden von Jakob Janzen, Fjodor Lassy, Leo Eberhardt suchen Reserven und Möglichkeiten im Winter. Sie verpflichten sich, ständigen Mechanisator nicht weniger als 1 000 Tonnen Getreide zu produzieren.

M. NISHNIK,  
Leiter der Organisationsabteilung des Rayonpartei-Komitees von Schtscherbakij

Gebiet Pawlodar



Foto: W. Cholín

## In unserer Republik

### Hohe Auszeichnung verpflichtet

ARKALYK. In den Städten, Dörfern und Aulen finden Kundgebungen der Werktätigen statt. Die Bürger danken der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung herzlich für die Auszeichnung des Gebietes mit dem Leninorden.

Die hohe Auszeichnung, erklärte der Mechanisator des Sowchos „Tersakanski“, Held der sozialistischen Arbeit A. Inkabajew, verpflichtet uns Landwirte noch besser zu arbeiten. Wir werden alles tun, um einen hohen Ernteertrag zu erzielen.

Wir bemühen uns um neue Arbeitsleistungen, sagte der Schafhirt des Sowchos „Akkolski“. Deputierter des Obersten Sowjets der Republik A. Konakbajew. Unsere Herde zählt 979 Schafe. Wir haben sie zu 100 Prozent durch den Winter gebracht. Von je hundert Mutterschafen bekommen wir 115 Lämmer.

Der Baggerführer G. Anzaki erklärte, daß seine Mannschaft, die den Aufbruch erleidet, die Schichtaufgabe in sieben Stunden erfüllen ungeachtet der rauen Januar- und Februarzeit ihre Verpflichtung überboten hat.

TALDY-KURGAN. Mit großer Freude nahmen die Werktätigen des Siebenstromgebiets die Nachricht über die Auszeichnung des Gebiets mit dem Leninorden auf. Die Melkerin K. Assubajewa erklärte auf der Kundgebung im Sowchos „Pobeda“: „Die hohe Auszeichnung verpflichtet uns, neue Reserven für die Vergrößerung der Produktion aller landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu ermitteln. Solche Möglichkeiten gibt es auch auf unserer Farm. Ich persönlich überprüfte meine Verpflichtungen und will nun je Furagekuh 3 000 Kilo Milch melken.“

Der Begleiter I. Malyschew trat mit Worten der Dankbarkeit an Partei und Regierung auf und verpflichtete sich, auf einer Fläche von 44 Hektar im dritten entscheidenden Planjahr zu 45 Zentner Getreide je Hektar zu züchten und einzubringen.

Kundgebungen anläßlich der Auszeichnung des Gebiets mit dem Leninorden fanden auch in den Kolchosen „Komintern“, „Dshansugaurow“, in den Sowchos „Karatschok“ und „Shanagamski“ sowie in den Betrieben und auf den Baustellen statt.

## In der Vorhut — Kommunisten

GURJEW. Das Kollektiv des Erdölverarbeitungswerks überbietet von Jahr zu Jahr die Produktionsaufgaben, schloß sich als erstes dem Volkswettbewerb für die vorfristige Erfüllung der Planaufgaben des dritten, entscheidenden Planjahres an und unterstützte den Aufruf der Moskauer über die Durchführung des Leninischen Subbotniks. In der Vorhut der Erdöl-

verarbeiter sind die Kommunisten. Sie erhielten auch das Recht, als erste die neuen Parteibücher in Empfang zu nehmen. J. M. Polykin wurde in den schweren Jahren des Großen Vaterländischen Krieges Kommunist. Nach der Demobilisierung kam er in das Erdölverarbeitungs- und arbeitet hier schon beinahe 30 Jahre. J. M. Polykin ist ein vortrefflicher Zimmermann,

## Fünftagesoll — in vier Tagen

LENINGORSK. (Fr.). Im Trust „Leninogorskswineztroil“ sind die guten Arbeitsleistungen der Maurerbrigade von Johann Eisele sehr bekannt. In den zwei ersten Mona-

ten des laufenden Jahres nahm die Brigade den ersten Platz ein und erfüllte ihre Leistungsnorm zu 146 Prozent. Jeder Arbeiter vermauerte am Tag durchschnittlich zu 194 Kubikmeter Backstein anstatt der geplanten 127 Kubikmeter. Man sparte Baumaterial für 1 780 Rubel ein. Heuer arbeitet die Brigade schon für August des Jahres 1973. In den übernommenen sozialisti-



TEMIRTAU. Das den Orden des Roten Arbeiters tragende Karazandaw Werk für synthetischen Kautschuk „XXIII. Partitag der KPdSU“ liefert seine Produktion an viele Betriebe unseres Landes und führt sie in 14 Länder aus. Durch Realisierung der übernahmigen Produktion erledigte der Betrieb 1972 Hunderttausende Rubel. Große Aufgaben stellte sich das Betriebskollektiv im entscheidenden Jahr des Planjahres. Gleich von den ersten Tagen des neuen Jahres an schlugen die Werktätigen des Betriebs ein hohes Ar-

beitstempo an. Das Gehirn des Werkes ist sein Rechenzentrum. Gegenwärtig geht hier die Einrichtung des Computers „Nairi-2“ zu Ende. Er wird den Erhalt operativer Daten im Betrieb rapid vergrößern.

UNSER BILD: Die Ingenieure A. P. Katrisch, N. N. Newsworth und Operateur W. L. Arnautowa am Computer „Nairi-2“

Foto: KasTAG

Der Getreidebauer Berthold Schlender ist schon viele Jahre Mechanisator, leitet die zweite Traktoren-Feldbaubrigade im Kolchos „Nowy Trud“, Gebiet Kokshetau.

Im Jahre 1960 wurde dem Kollektiv seiner Brigade der Titel „Brigade hoher Ackerbaukultur“ verliehen.

Im vergangenen Jahr wurde der berühmte Landwirt des Rayons Berthold Schlender mit dem Orden des Roten Arbeiters bedacht.

Foto: W. Cholín

## Treffen im ZK der KPdSU

Eine Delegation der KP Belgiens unter der Leitung des Parteivorsitzenden Louis Van Gevt ist im Zentral-Komitee der KPdSU mit B. N. Ponomarjow, Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU, und weiteren Vertretern der KPdSU zusammengetroffen.

Die Delegationen tauschten Informationen über die Tätigkeit ihrer Parteien aus. Sie äußerten große Begeisterung über die traditionellen Freundschaft- und kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen ihren Parteien und stellen fest, das gemeinsame Kommuniqué über das Treffen vom 16. bis 18. Februar behalte seine volle Gültigkeit.

Es wurde betont, zwischen der KPdSU und der Kommunistischen

Partei Belgiens bestehe Übereinstimmung in der Einschätzung der Haupttendenzen der internationalen Lage, die gegenwärtig durch weitere Entspannung gekennzeichnet sei. Die Verhandlungen zwischen den Delegationen beider Parteien verliefen in einer Atmosphäre brüderlicher Freundschaft und gegenseitigen Einvernehmens.

Begeisterung über die traditionellen Freundschaft- und kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen ihren Parteien und stellen fest, das gemeinsame Kommuniqué über das Treffen vom 16. bis 18. Februar behalte seine volle Gültigkeit.

Es wurde betont, zwischen der KPdSU und der Kommunistischen

## BANNER DER KAMPFER FÜR DEN KOMMUNISMUS

Konferenz zum 125. Jahrestag des Manifestes der Kommunistischen Partei

Dem 125. Erscheinungsjahr des ersten programmatischen Dokuments des wissenschaftlichen Kommunismus — des „Manifestes der Kommunistischen Partei“ von Marx und Engels — ist eine am 9. März in Moskau eröffnete wissenschaftliche Konferenz gewidmet. Sie wird gemeinsam von dem Institut für Marxismus-Leninismus der Akademie der Gesellschaftswissenschaften, der Parteischule beim ZK der KPdSU und dem Institut für Sozialwissenschaftswissenschaften der Akademie

der Wissenschaften der UdSSR durchgeführt.

Die Tagung wurde von Akademienmitglied P. N. Fedosejew, Direktor des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der KPdSU und Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, eröffnet. Einleitende Worte sprach Akademienmitglied P. N. Ponomarjow, Kandidat des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU.

In seiner Ansprache erklärte B. N. Ponomarjow, mit dem Wachstum der internationalen Arbeiterklas-

se erweiterte sich auch die soziale Basis der kommunistischen Bewegung. In der Welt seien jetzt 89 kommunistische Parteien tätig.

In Zusammenarbeit mit den Bruderparteien gehe die KPdSU in allen auf der Beratung von 1969 festgelegten Richtungen des antimperialistischen Kampfes aktiv vor. „Die Tätigkeit unserer Partei auf diesem Gebiet steht im Zeichen der Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteikongresses der KPdSU und des im Referat des Generalsekretärs des ZK

## Zunehmende Unterstützung für Linksparteien

SANTIAGO. (TASS). Die vom Innenministerium der Republik in Santiago veröffentlichten offiziellen Ergebnisse der Parlamentswahlen am 4. März zeigten eindrucksvoll von einem neuen großen Erfolg der Volkskräfte in Chile. Für die UP-Kandidaten stimmten 43,39 Prozent der chilenischen Wähler, während bei den Präsidentschaftswahlen 1970, die die heutige Regierung an die Macht brachten, für deren Kandidaten Salvador Allende 36,3 Prozent der Stimmen abgegeben worden waren. Im neugewählten Nationalkongress sind die Anhänger der Unidad popular mit 20 statt bisher 18 Senatoren und 16 statt bisher 57 Unterhausabgeordneten viel stärker vertreten.

Wie in einer in Santiago veröffentlichten Erklärung des Politischen Ausschusses des ZK der Kommunistischen Partei Chiles festgestellt wird, deutet der Wahlausgang darauf hin, daß die an der Regierung Salvador Allende beteiligten Linksparteien zunehmende Unterstützung des chilenischen Volkes finden.

Der Wahlausgang zeigt, daß die

breiten Massen der chilenischen Werktätigen die von der Regierung Salvador Allende verkündigten tiefgreifenden sozialökonomischen Umgestaltungen entschieden unterstützen. Zu diesen Umgestaltungen gehören die Nationalisierung der wichtigsten Naturschätze, die Schaffung des gesellschaftlichen Wirtschaftssektors, die Durchführung einer Bodenreform und die Umverteilung des Nationalabkommens zugunsten niedrig bezahlter Schichten der Bevölkerung. Durchkreuzt wurden die Pläne der reaktionären Opposition, die in letzter Zeit nicht ohne ihr Zutun entstandenen Schwierigkeiten in der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Konsumgütern zu nutzen. Das werktätige Volk Chiles bewies am 4. März seine wachsende politische Reife und seine Bereitschaft, alles an den Erfolg der Revolution zu setzen.

Es ist kein Zufall, daß gerade in den Gebieten, wo große Formationen der chilenischen Arbeiterklasse konzentriert sind, die Linksparteien die größten Erfolge verbuchen

konnten. Die Proletarier der Hauptstadt entsandten ihre prominenten Vertreter. Mitglied des Politischen Ausschusses des ZK der Kommunistischen Partei Volodia Teitelbaum und Generalsekretär des ZK der Sozialistischen Partei Carlos Altamirano — in den Nationalkongress für sie stimmten fast 570 000 Wähler.

Außerst wichtig für die weitere Entwicklung des revolutionären Prozesses im Lande und für die Festigung des Bündnisses zwischen der Arbeiterklasse und der Bauernschaft ist die merkliche Stärkung der Positionen der linken Kräfte in vielen Agrarprovinzen des Zentrums und des Südens, die in der Vergangenheit als politische Hochburg der Großgrundbesitzer galten. Dort wurden erstmalig kommunistische Abgeordnete ins Parlament gewählt.

Das werktätige Volk Chiles hat eine wichtige politische Schlacht gegen die Reaktion gewonnen und schiebt weiter auf dem Wege der revolutionären Umgestaltungen in die sozialistische Zukunft.



H. HELSINKI. Der Präsident Finnlands, Urho Kekkonen, hat eine Verordnung unterzeichnet, wonach der Vertrag zwischen Finnland und der Deutschen Demokratischen Republik über die Regelung der Beziehungen am 23. März dieses Jahres in Kraft tritt.

Der Vertrag zwischen Finnland und der DDR war am 8. Dezember vorigen Jahres in Helsinki unterzeichnet, vom Parlament gebilligt und am 7. Januar 1973 vom Präsidenten ratifiziert worden.

HANOI. Weitere Verstöße der Pariser Vietnam-Abkommen gegen das Selbstbestimmungsrecht der Bevölkerung und der friedlichen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam kontrollierten Zone liegen. Der Beschluß forderte zahlreiche Opfer unter der friedlichen Bevölkerung und richtete erheblichen materiellen Schaden an. Am selben Tag griff ein Saigoner Fallschirmjägerbataillon Einheiten der Volksbefreiungsstreitkräfte im Raum Vinh Hoa an.

BELGRAD. In Belgrad ist eine Sitzung des Exekutivkomitees des Weltverbandes der Gesellschaften für die Vereinten Nationen eröffnet worden. Diese Organisation vereint Vertreter der Öffentlichkeit, Politiker und Kulturschaffende aus 70 Ländern.

Auf der Tagesordnung stehen eine Reihe Fragen der internationalen Zusammenarbeit, die mit der Hilfe für Vietnam, der Bekämpfung der Umweltverschmutzung und anderen zusammenhängen.

KOPENHAGEN. 20 Politische Parteien, Gewerkschafts-, Massen- und Jugendorganisationen Dänemarks fordern den Austritt des Landes aus der NATO und die Reduzierung der Militärausgaben. Zu den Organisationen gehören die Kommunistische Partei, der Demokratische Frauenbund und die Jugendorganisation der Sozialdemokratischen Partei.

MADRID. Auf einer Ministerratsitzung in Spanien ist die Überenkunft über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Madrid und Peking bekanntgegeben worden. Die Verhandlungen darüber waren unter strenger Geheimhaltung in Paris geführt worden.

NEW YORK. Die USA-Luftwaffe, darunter strategische Bomber vom Typ B-52, hat am 11. März die massierte Bombenangriffe auf befreite Gebiete Kambodschas fortgesetzt. Das geht aus einer Mitteilung eines Sprechers des USA-Überkommandos Pazifik in Honolulu hervor.

PARIS. Wie Agence France Presse aus Peking berichtet, erhob Tschou En-lai in einer Rede zum Internationalen Frauentag vor 200 „ausländischen Experten“ und Mitgliedern ihrer Familien öffentlich Beschuldigungen gegen Lin Piao. Diese Rede, von der die Nachrichtenagentur aus gut informierten Kreisen erfahren haben will, sei in der chinesischen Presse nicht veröffentlicht worden.

Tschou En-lai habe Lin Piao beschuldigt, den Kampf Mao Tse-tungs gegen Lin Schau-tschchi durchgeführt zu haben, eine große Macht an sich zu reißen. „Die Untersuchung in Sachen der Clique Lin Piao, Tschou Po-ta und ihrer Handlanger ist noch nicht abgeschlossen. Sache Nummer 541“ über die Verschönerung Lin Piao wird nach ihrer Erledigung unseren ausländischen Freunden zur Kenntnis gebracht werden.“

Die Nachrichtenagentur betont, in dieser Rede Tschou En-lais sei zum ersten Mal öffentlich eine Anklage gegen Lin Piao erhoben worden.



Bei uns in der Stadt Alma-Ata funktionieren 138 Schulen...

Die Erfahrung der besten Schulen der Stadt bestätigt, daß die allgemeine Schulpflicht...

Arbeitsleistung. Die Jugendlichen gehen dann entweder in die technischen Berufsschulen...

Gegenwärtig gibt es in Alma-Ata 27 dieser Schulen und zwei Mittelschulen...

In den letzten 5 Jahren haben 9.200 Personen die Abendschulen der Stadt absolviert...

Die Analyse der Arbeit der Abendschulen nach dem neuen Lehrprogramm zeigt, daß das Programm und die Lehrbücher...

Von Jahr zu Jahr wächst die Zahl der Schüler, die rechtzeitig die 8. Klasse der Schulen für Arbeiterjugend absolvieren...

Die allgemeine Mittelschule war und bleibt der Hauptkanal, um Mittelschulbildung zu erhalten und von der Qualität der Arbeit der Lehrerkollegie...

Wir haben uns verpflichtet, den Übergang zur allgemeinen Mittelschulbildung schon in diesem Jahr abzuschließen...

Es gibt ja keinen Menschen, der ohne Träume lebt und sich für nichts interessiert. Nicht immer kommt das bei jedem Kind deutlich zum Vorschein...

In den nächsten Jahren werden in den neuen Massen der Mittelschulen der Stadt etwa 60-65 Prozent der Absolventen der 8. Klasse lernen...

A. BIMENDIN, Leiter der Stadtabteilung für Volksbildung, Verdienter Lehrer der Republik, Alma-Ata

Unglück im Stiefkind

In den Mappen der Volkbildungsorgane häufen sich recht viele Befehle und Rundschreiben...

Beim Studium dieser Dokumente wird ein langjähriges und geduldig Bestreben der höheren Volkbildungsinstanz der Republik...

Schulen zu bestimmen, wo das Fach Deutsch als Muttersprache einzuführen wäre...

Die Gruppen mit Muttersprachelehrern, mit den nötigen Lehr-, methodischen und Anschauungsmitteln zu versorgen...

Im muttersprachlichen Deutschunterricht wird Kontinuität als wesentliche und systematische Kontrolle des Unterrichts...

Seitdem die „Deutsche Muttersprache“ in der Republik zu ihrem Recht kam, sind 15 Jahre vergangen...

„Kontinuität“ nur in den Verordnungen. Im Herbst des vergangenen Jahres haben Mitarbeiter des Bildungsministeriums...

Im Gebiet Dshambul wird laut der Statistik der Gebietsabteilung für Volksbildung in deutscher Muttersprache in sieben Rayons...

Auf die Frage, wie es im Gebiet ist, antwortete der stellvertretende Leiter der Gebietsabteilung...

An demselben Tag machte ich mich mit dem Bericht des Inspektors der Tschur Rayonabteilung Volksbildung Alexander Dorsch bekannt...

Ein guter Freund

Wenn ich zur Deutschstunde in meine Klasse komme, sehe ich auf jedem Tisch schon die aufgefaltete „Freundschaft“ liegen...

worden war. In jenem wie auch im letzten Befehl wurde angeordnet, die Muttersprachgruppen in allen Schulen zum konkreten Termin...

Auch in den Verordnungen des Bildungsministeriums noch früher Jahre findet man fast dieselben Formulierungen...

Wir sind nicht so lebensfremd, um nicht zu wissen, daß es gegenwärtig kompliziert ist...

Wenig begründeter Optimismus. Im Gebiet Dshambul wird laut der Statistik der Gebietsabteilung...

Auf die Frage, wie es im Gebiet ist, antwortete der stellvertretende Leiter der Gebietsabteilung...

An demselben Tag machte ich mich mit dem Bericht des Inspektors der Tschur Rayonabteilung...

dem Programm entspricht. Deshalb nehmen wir zu manchen Themen nur Zeitungsbeiträge...

Erna CHABINSKAJA, Deutschlehrerin, Dshambul

Wie das Programm bewältigen? Für die Erlernung einer Fremdsprache in den Oberklassen sind wie bekannt nur 2 Stunden in der Woche vorgesehen...

Das dritte Viertel geht seinem Abschluß zu. Schüler und Lehrer sehen etwas ermüdet aus. Niemand beklagt sich aber...

Hulda HENZEL, Organisator für Außerunterrichtliche Erziehung, Gebiet Sempalatsinsk

SORGENKIND MUTTERSPRACHLICHER DEUTSCHUNTERRICHT

zu lösen (!). Hier seine Statistik: Von 27 Muttersprachlern des Rayons haben nur 8 Hochschüler...

Über die Schwierigkeiten in der Kaderfrage sprach auch der Leiter des Kabinetts für Fremdsprachen...

Notbehelfe als System. Im Zentrum des Swerdlow-Rayons, in der Stadt Michailowka...

Im Herbst des vergangenen Jahres haben Mitarbeiter des Bildungsministeriums...

Im Gebiet Dshambul wird laut der Statistik der Gebietsabteilung für Volksbildung...

Auf die Frage, wie es im Gebiet ist, antwortete der stellvertretende Leiter der Gebietsabteilung...

An demselben Tag machte ich mich mit dem Bericht des Inspektors der Tschur Rayonabteilung...

dem Programm entspricht. Deshalb nehmen wir zu manchen Themen nur Zeitungsbeiträge...

Erna CHABINSKAJA, Deutschlehrerin, Dshambul

Wie das Programm bewältigen? Für die Erlernung einer Fremdsprache in den Oberklassen sind wie bekannt nur 2 Stunden in der Woche vorgesehen...

Das dritte Viertel geht seinem Abschluß zu. Schüler und Lehrer sehen etwas ermüdet aus. Niemand beklagt sich aber...

Hulda HENZEL, Organisator für Außerunterrichtliche Erziehung, Gebiet Sempalatsinsk

in der Rayonabteilung Volksbildung habe ich das Argument gehört, vor dem Gebiet stehe die Aufgabe, den Englisch- und den Französischunterricht zu erweitern...

Bestimmt 3.200 Muttersprachler eine beachtliche Zahl. Doch wenn man Verleiche macht? In Michailowka zählte über 13.000 Einwohner...

Der Rayonmethodiker für Fremdsprachen Leo Glöckner ist ein Diplomat des Geschichtlichen. Da er aber ein Deutscher ist...

Im Herbst des vergangenen Jahres haben Mitarbeiter des Bildungsministeriums...

Im Gebiet Dshambul wird laut der Statistik der Gebietsabteilung für Volksbildung...

Auf die Frage, wie es im Gebiet ist, antwortete der stellvertretende Leiter der Gebietsabteilung...

An demselben Tag machte ich mich mit dem Bericht des Inspektors der Tschur Rayonabteilung...

dem Programm entspricht. Deshalb nehmen wir zu manchen Themen nur Zeitungsbeiträge...

Erna CHABINSKAJA, Deutschlehrerin, Dshambul

Wie das Programm bewältigen? Für die Erlernung einer Fremdsprache in den Oberklassen sind wie bekannt nur 2 Stunden in der Woche vorgesehen...

Das dritte Viertel geht seinem Abschluß zu. Schüler und Lehrer sehen etwas ermüdet aus. Niemand beklagt sich aber...

Hulda HENZEL, Organisator für Außerunterrichtliche Erziehung, Gebiet Sempalatsinsk

Schon in diesem Jahr

hundertneundreißig Personen bleiben ohne die obligatorische Achtklassenbildung...

Oft beginnt man den Kampf um den Schüler zu spät, wenn die Lücken in seinen Kenntnissen bereits groß sind...

In den besten Schulen der Stadt Nr. 1, 11, 8, 15, 29 u. a. arbeitet man besonders beharrlich daran...

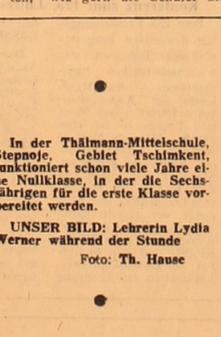
Es gibt ja keinen Menschen, der ohne Träume lebt und sich für nichts interessiert. Nicht immer kommt das bei jedem Kind deutlich zum Vorschein...

In den nächsten Jahren werden in den neuen Massen der Mittelschulen der Stadt etwa 60-65 Prozent der Absolventen der 8. Klasse lernen...

A. BIMENDIN, Leiter der Stadtabteilung für Volksbildung, Verdienter Lehrer der Republik, Alma-Ata



A. BIMENDIN, Leiter der Stadtabteilung für Volksbildung, Verdienter Lehrer der Republik, Alma-Ata



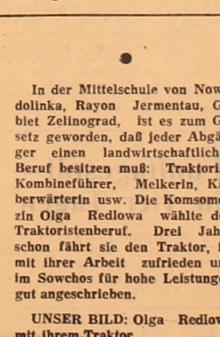
Erna CHABINSKAJA, Deutschlehrerin, Dshambul



Hulda HENZEL, Organisator für Außerunterrichtliche Erziehung, Gebiet Sempalatsinsk



OLGA REDLOWA, Traktoristin, Gebiet Sempalatsinsk



G. HAFNER, Organisator für Außerunterrichtliche Erziehung, Gebiet Sempalatsinsk

Vor aller Augen

Schon 21 Jahre kommt sie jeden Morgen pünktlich in diese Schule. In ihrem Arbeitsbuch ist nur eine Dienststelle eingetragen...

Viele ehemalige Schüler Raisa Sokolowas, die in der Mittelschule des Dorfes Kotkul in russischer Sprache und Literatur unterrichtet sind...

Das ist deshalb so, weil die Lehrerin fleißig Fachliteratur studiert, in Zeitschriften und Zeitungen nach allem Neuen forscht...

A. SCHOLL, Gebiet Kokschetaw

Kampf um Wissen

In unserer Mittelschule in Iwanowka, Rayon Borodulicha, wirkt ein einziges Lehrerkollektiv. Initiativvoll sind die Lehrer auch in der Gestaltung der außerunterrichtlichen und Außerschularen...

Im laufenden Schuljahr machen wir es uns zur Pflicht, die Lehr- und Erziehungsarbeit auf gleichem Niveau weiterzuführen...

wenden, die Stunden Interessanter zu gestalten. In der Erziehungsarbeit nach dem Stundenplan, in dem Plan geführt wird, gibt es Unterhaltungen und Gespräche...

dem Programm entspricht. Deshalb nehmen wir zu manchen Themen nur Zeitungsbeiträge. Erna CHABINSKAJA, Deutschlehrerin, Dshambul



OLGA REDLOWA, Traktoristin, Gebiet Sempalatsinsk

UNLANGST verließ man den Spitzengebiet der Republik für Vergrößerung der Kartoffelproduktion...

durchschnittlich 400 Zentner Knollen je Hektar geerntet hätte. Die potentielle Möglichkeit der Fruchtbarkeit wird vor allem deshalb nicht genutzt...

Wenige von den Praktikern interessieren sich für die modernste Technologie des Kartoffelanbaus, sie halten sich noch oft an das System, das vor Jahrzehnten angewandt wurde...

DAS ZWEITE BROT

noch nicht herangereift ist. Zu dieser Zeit erscheinen auf den Märkten Menschen, die sich durch den Handel mit Kartoffeln dicke Geldsäcke machen...

möglichen Hektarerträge verlieren wir deshalb, weil wir das Feld mit schlechtem Saatgut bestellen, ein Viertel — wegen der schlechten Aufbewahrung im Winter...

Oder nehmen wir die sogenannte Elektrostimulation, Das Wesen dieses Verfahrens besteht darin, daß vor der Aussaat die Knollen mit einem elektrischen Feld hoher Spannung bearbeitet werden...

Auch die Methodik der Bearbeitung der Knollen mit chemischen Wachstumsstimulatoren ist bekannt. Sie senkt stark den Grad der Erkrankungen der Kartoffeln, verbessert die Samen- und Markteigenschaften...

Einem ausgezeichneten Effekt ergibt das Durchwahren der Knollen durch Zwangsbelüftung mittels gewöhnlicher Lüfterwärmanlagen. Der Ertragschlag beträgt 11,7 Prozent.

Es handelt sich hierbei nicht um eine „Revolution“ der Kartoffelproduktion, die da Zeit, Kosten usw. verlangt, keineswegs. Es steht einfach fest, daß man genügend wissenschaftlich begründete Daten zur grundsätzlichen Verbesserung des Kartoffelanbaus in Kasachstan angehäuft hat...

A. HOLZ, Kandidat der Agrarwissenschaften, L. WEIDMANN, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“

Dafür gibt es viele Ursachen. Die wichtigste von ihnen ist: man hat es in Kasachstan noch nicht genügend hoch und stabil den Kartoffelertrag zu erzielen. Ein Beispiel: Das Gebiet Karaganda, das in diesem Jahr die Rote Wanderfahne erhielt...

In der Republik züchten 14 Wirtschaften Supererbsen. Der Jahresbedarf an solem Saatgut beträgt 2,673 Tonnen, während seine Produktion in den Jahren 1969—1972 auf je 1 000—1 200 Tonne belief, d. h. weniger als die Hälfte.

Die Resultate zahlreicher Versuche bei uns und im Ausland sprechen von der Möglichkeit 1 000—1 200 Zentner Knollen je Hektar zu erhalten. In unserer Republik bleiben vorläufig 200 Zentner ein Traum...

Die Aufzucht von neuen Weizensorten und anderen Kulturen ermöglichte es in verhältnismäßig kurzer Zeit das Problem des „ersten Brotes“ zu lösen, während der Kartoffelbau faktisch in Vergessenheit geraten ist...

Die in Kasachstan rayonierten Sorten haben eine Ertragsfähigkeit von 300 Zentner für frühreifende Sorten und bis 450 Zentner je Hektar für spätreifende. Aber in der Republik gibt es keine Bestätigung, daß man von 100 Hektar Anbaufläche

Leider gibt es nur sehr wenig solcher Beispiele, bedeutend mehr andere. Die Leiter der Gebiete Pawlodar, Nordkasachstan, Turgai, Ostkasachstan und Karaganda

Auf dem Weg der sozialistischen Integration

Auf gesicherter politischer Grundlage, in der sich die Freundschaftstraditionen der deutschen und sowjetischen Arbeiterbewegung vergangener Jahre...

Am 18. Dezember 1963 wird das auf dem Gebiet der DDR liegende Teilstück der internationalen Erdölförderung „Freundschaft“ in Schwedt (Oder) feierlich eingeweiht.

Grundlage dieses Protokolls besteht auch das Abkommen über den Warenaustausch und die Zahlungen, das in Berlin am 12. November 1970 unterzeichnet wurde.

Hier eine Auswahl der wichtigsten Daten dieses Weges: 16.—17. Juli 1956: Gemeinsame Erklärung DDR—UdSSR über weitere Vertiefung der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit...

Am gleichen Tage wird die gegenseitige Lieferung von mehr als hundert kompletten Anlagen für die chemische und erdölverarbeitende Industrie vereinbart.

Die Komplexität des Problems schließt auch die Hilfe dem Kaspischen Meer — dem größten geschlossenen Wasserbecken des Planeten — ein. Der Wasserspiegel desselben sank in den letzten Jahrzehnten um zweieinhalb Meter...

21. Februar 1958: Es wird ein Abkommen über den Austausch von Aspiranten und Studenten der verschiedensten gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Bereiche getroffen.

Im Juni 1964: In Moskau wird der „Vertrag über Freundschaft, gegenseitigen Bestand und Zusammenarbeit“ zwischen der UdSSR und der DDR auf die Dauer von 20 Jahren abgeschlossen.

Die Komplexität des Problems schließt auch die Hilfe dem Kaspischen Meer — dem größten geschlossenen Wasserbecken des Planeten — ein. Der Wasserspiegel desselben sank in den letzten Jahrzehnten um zweieinhalb Meter...

22. Oktober 1958: Es wird ein Abkommen über technische Hilfestellungen der UdSSR durch Spezialisten und Dokumentationen für den Bau des Erdölverarbeitungsworks Schwedt (Oder) in der DDR abgeschlossen.

3. Dezember 1965: In Berlin wird ein langfristiges Handelsabkommen bis 1970 zwischen der DDR und der UdSSR abgeschlossen. Der Warenaustausch soll die Höhe von 60 Milliarden Valutemark erreichen.

Die Komplexität des Problems schließt auch die Hilfe dem Kaspischen Meer — dem größten geschlossenen Wasserbecken des Planeten — ein. Der Wasserspiegel desselben sank in den letzten Jahrzehnten um zweieinhalb Meter...

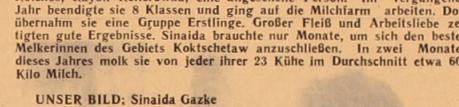
29. Dezember 1961: Abkommen zwischen der DDR und der UdSSR zur Erweiterung der Zusammenarbeit bei der friedlichen Nutzung der Atomenergie vereinbart.

16. März 1966: Abkommen über die Bildung einer Paritätischen Regierungskommission

Am 13. August 1970 wird in Moskau ein Protokoll über die Koordinierung der Perspektiven der elektronischen Datenverarbeitung und der Integration zwischen beiden Ländern weitere bedeutsame Fortschritte.

Mit den Feldarbeiten begonnen

Die Landwirte des Talas-Tals haben mit den Feldarbeiten begonnen. Im Kolchos „XXII. Parteitag“, Rayon Dshambul, wird mit zehn Aggregaten die Brache geeggt.



UNSER BILD: Sinaida Gazke Foto: W. Pfeifer

Die nördlichen Flüsse werden südwärts fließen

Die sowjetischen Hydrotechniker, darunter auch die Mitarbeiter unseres Instituts, erarbeiten Projekte zur Ableitung der nördlichen Flüsse in die südlichen, der sibirischen Flüsse in die mittelasianischen. Grandiose Wasserbauvorhaben sollen die Petchora und die Nördliche Dwina mit der Wolga, die Flüsse Ob und Irtysh mit dem Amu-Darja und dem Syr-Darja verbinden.

Schwarzkupferproduktion steigt an

Ende Februar wurde die erste Baufolge der Dsheskasgauer Kupferschmelze für Schwarzkupferproduktion in Betrieb genommen. Hier hat man die erste Partie Schwarzkupfer produziert.

Entschlossen, den Plan zu überbieten

Die „Farmarbeiter des Sowchos „Nowoalexandrowski“ haben sich dem Unionswettbewerb der Viehzüchter angeschlossen. Spitzenpositionen behauptet die Farm der Abteilung Kuitschendarja.

Das Wasser Westsibiriens — nach Mittelasien

Jetzt wollen wir das Uralgebirge überschreiten, wo auf den Weiten der Westsibirischen Tiefebene der größte Kanal der UdSSR entstehen wird. Er soll am Mittellauf des Ob, etwas nördlicher von der Stelle, wo er mit dem Irtysh zusammenfließt, seinen Anfang nehmen.

### Sozialistik Kasachstan in vergangener Woche

In der vorigen Woche fand in Alma-Ata eine Republikberatung der Werktätigen der Landwirtschaft statt. Am Tage der Eröffnung dieses Forums erschienen die Zeitung unter der Schlagzeile „1973 — das entscheidende Jahr des Planjahrfünftens“. Diese Nummer enthielt die Beiträge des Stellvertretenden Vorsitzenden des Dshambular Gebietsvollzugskomitees L. Remes „Das Leben des Schaffirins“, des Vorsitzenden des Republikkomitees der Gewerkschaft der Werktätigen der Landwirtschaft K. Serikbajew „Die Gewerkschaften und der Wettbewerb“ des Direktors des Sowchos „Karat“ in der Provinz Alga, G. A. Kaktubinsk, Sh. Nauryzbajew u. a.

Die Zeitung behandelte ausführlich die Arbeit der Beratung, veröffentlichte das Referat des Mitglieds des Politbüros des ZK der KP Kasachstans D. A. Kunajew, seine Schlußreden, den Rechenschaftsbericht und die Ansprachen der Beratungsteilnehmer.

Das Mitglied der KPDSU seit 1920, die „erste Schwalbe“ unter den kasachischen Frauen, heute Leiterin des Zentralraumes Kasachstans Sara Jessowa ist 70 Jahre alt geworden. Diesem Datum ist der Artikel des Chefredakteurs der Zeitschrift „Kasachstan Aielderi“ A. Shaketowa gewidmet. „Sie gehört zu uns“ gewidmet.

Die „Sozialistik Kasachstan“ bringt nach wie vor Materialien über den Verlauf der Vorbereitung für die Frühjahrsbestellung und über den Verlauf der Winterhaltung der Tiere in den Sowchos und Kolchosen der Republik. Im Material der Streifzugbrigade aus dem Gebiet Nordkasachstan wurden die Mängel in der Winterhaltung des Viehs in den Wirtschaften des Timirjasew-Rayons kritisiert.

„Zielmarken Kasachstans“ — unter diesem Titel veröffentlichte die Zeitung die sozialistische Verpflichtung der Werktätigen der Republik für 1973. Traditionsmäßig wurde eine Seite der Sonntagsnummer für Literatur und Kunst eingeräumt. Darauf ist die Rezension des Volkskünstlers R. Karmen „Wie der Mensch Mensch bleibt“ zu finden — über das Bühnenspiel des kasachischen Dramatikers K. Muchamedjanow und des kirgisischen Schriftstellers Tsch. Altmatow „Bestigung des Udschjajamas“, das gegenwärtig im Moskauer Theater „Sowremennik“ inszeniert wird (Nachdruck aus der „Sowetskaja Kultura“). Die Seite enthält ferner das Feuilleton O. Kalijewes „Preis von den toten Seelen“ über den Schriftführer der Schule im Sowchos „Stepnowski“, Timirjasew-Rayon, Gebiet Nordkasachstan, Auslands-, Republik- und Sportmeldungen.

# Die Stadt am See

Unweit der Grenze Litauens, wo die Republik mit ihren Nachbarn — Lettland und Belorussland — grenzt, in einer malerischen Gegend liegt die kleine Städtchen Zarasi. Diesen Ort besuchen jährlich Tausende Erholungsgäste und Touristen.

Jeder Reisende, der in diese Stadt kommt, besucht bestimmt zuerst die Grabstätte der Heldin Maryte Melnikaitė. Diese Gedenkstätte befindet sich an einem sehenswerten Ort am Zarasi-See. Nebenher steht das große Denkmal dieser berühmten Partisanin-Heldin. An Feiertagen und Festivals gedenken hier die Bewohner und Gäste der Stadt der tapferen Komsomolzin.

Vom Sockel des Denkmals ist die Insel des Sees „Völkerfreundschaft“ zu sehen. Hier werden Freundschaftsfestivals der Litauer mit den Völkern der Nachbarrepubliken veranstaltet.

Links hinter dem See liegt der Wald Grauzak — ein malerischer Naturschutzpark. Im Großen Vaterländischen Krieg wirkte hier der sowjetische Partisanentrupp „Für die Heimat“, der später zur Kestutis-Partisanenabteilung umbenannt wurde, in dessen Reihen auch Maryte Melnikaitė kämpfte.

In der Mitte von Zarasi befindet sich der Stadtplatz. In der Nähe dieses Platzes befand sich 1918—1919 der Sowjet der Arbeiter- und Soldatendeputierten, wovon die in einem der Häuser befestigte Memorialtafel berichtet.

Nichts charakterisiert die Veränderungen dieser Stadt in den Jahren der Sowjetmacht mehr als die Entwicklung der Volksbildung. 1906 waren in Zarasi 4 Grundschulen, in denen 92 Schüler lernten. Jetzt lernen allein in 2 Mittelschulen 1666 Schüler, obgleich die Einwohnerzahl der Stadt weniger ist als im Jahre 1906. Außerdem gibt es Abendschulen, verschiedene Fachschulen und eine große Internatenschule.

Eine dieser Mittelschulen, die

erst Maryte Melnikaitė besuchte, trägt den Namen dieser Heldin. Hier ist ihr ein Memorialmuseum eingerichtet.

Hinter dem Fluß Laukas, rechts vom Weg auf einem Hügel, befindet sich ein Friedhof der Helden und Partisanen des Großen Vaterländischen Krieges. Das ist die Ruhestätte der in den harten Kämpfen im Sommer 1944 gefallenen Partisanen, die die Erde der Seelandschaft mit ihrem Blut getränkt haben; das sind die, die für Sowjetlitauen kämpften, unter ihnen sind Russen, Ukrainer, Litauer und Kasachen.

Wird der Reisende gefragt, was ihn eigentlich in die Seelandschaft zieht, so wird er natürlich antworten, die malerische Natur mit den Spuren der siegreichen Kämpfe für die Befreiung Litauens und die vielen Neubauten.

Zarasi und seine Umgebung gahnen der Heimat nicht wenig hervorragende Menschen, wie den berühmten litauischen Volksdichter, Kämpfer gegen die Leibegenschaft und Willkür Antanas Stražas, den Dichter-Lyriker Antanas Vencinas, den Linguisten Kasimieras Buga. Hier wurde auch die mutige Tochter Litauens, die Heldin der Sowjetunion Maryte Melnikaitė geboren, deren Heldentat nicht nur in Zarasi und in der Republik bekannt ist, sondern auch weit über den Grenzen Litauens. Hier erlitt sie auch ihren Tod.

Maryte Melnikaitė wurde am 8. April 1923 geboren. 1940, nach der Befreiung Litauens, wurde sie Komsomolzin. Gleich in den ersten Tagen des Großen Vaterländischen Krieges evakuierte sie nach dem fernen Ural — in die Stadt Tjumen. Melnikaitė bezieht mit einer Komsomolbeorderung eine Partisanen-Landsturmtruppe. Sie ist im Frühjahr 1943 überflügelt sie mit

einer Gruppe Partisanen die Front und landete in der Umgebung von Zarasi, um im Hinterland des Feindes gegen die Faschisten zu kämpfen.

Hinter dem Zarasi-See, in der Nähe des Grauzak-Waldes, stehen heute noch, mit Farnkraut und Gras bewachsen, die ehemalige Lehmhütten der Kestutis-Partisanenabteilung. Hier begann auch Maryte Melnikaites Partisanenleben.

Diese Partisanenabteilung trieb nicht nur der faschistischen Polizei, sondern auch den bis an die Zähne bewaffneten SS-Leuten Furcht ein.

Maryte ging mit ihren Kollegen auf gewagte Operationen, drang in feindliche Garnisonen ein, erfüllte wichtige Aufträge. Marytes letzte Aufgabe war — sich mit einer Gruppe von 7 Personen bis zu den Kasener Wäldern durchzuschlagen, um von dort, aus Belorussland, von der Hauptpartisanenabteilung Waffen und Sprengstoffe für ihre Abteilung zu bringen.

Doch im Juli 1943 wurde der Partisanentrupp am Apwarda-See von den Faschisten umringt, wo Maryte in die Hände der faschistischen Henker fiel. 5 Tage und 5 Nächte wurde die Partisanin gequält und gefoltert. Doch die tapfere Komsomolzin blieb ihrer Heimat bis zur letzten Minute ihres Lebens treu. Am 13. Juli 1943 wurde sie unweit von Dūksta auf einem Friedhof erschossen.

Maryte Melnikaites Name wurde in Litauen verehrt. Ihr zu Ehren wurden Schulen, Betriebe und Straßen benannt, die den Namen „Maryte Melnikaitė“ mit Stolz und in Ehren tragen. Marytes Name trägt auch das Heimatkundemuseum in Zarasi.

UNSER BILD: Das Denkmal Maryte Melnikaites mit der Grabstätte in Zarasi



Th. ESAU



Im Zeligrader Kindergarten „Skaska“ gibt es ein Musikzimmer, in welchem die Musikleiterin des Kindergartens Elsa Andres die Kinder singen und Klavier spielen lehrt.

UNSER BILD: Elsa Andres mit ihren kleinen Zöglingen. Foto: B. Saweljew

## Felszeichnungen unserer Ahnen

Die Mitarbeiter der Abteilung für Quartärgeologie und Geomorphologie der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR unter Leitung von Alan Medodjew belassen sich im Laufe von 6 Jahren mit der Erforschung der Felszeichnungen in Kasachstan. In der Republik gibt es viele Orte, wo die Epochen — die uralten und späteren — uns ihre „Visitenkarten“ hinterlassen haben. Besonders interessant sind die Felszeichnungen in der Schlucht Tamgaly in Siebenstromgebiet. Hier kommen nach den Regen leuchtende Silhouetten verschiedener Gottheiten, Zauberei, Tiere — Zeichnungen der Künstler, die vor über dreitausend Jahren lebten — hervor.

Die Wissenschaftler mutmaßen, daß Tamgaly keine gewöhnliche Schlucht ist, daß sie seinerzeit eine Stelle für Felerlichkeiten und Verrichtung verschiedener Riten war. Für die Felszeichnungen, die hier hinterblieben sind, ist das Thema der Fruchtbarkeit und Verehrung der Sonne kennzeichnend.

Die Felszeichnungen in den Gebirgen Chantu (nördliches Balchansgebiet) sind wiederum ganz anderen Charakters. Wenn man ihnen glauben will, so waren die Jäger der Urzeit der Meinung, daß man den Ochsen oder den Hirsch erst „überreden“ muß, damit er sich erjagen läßt. Die Szenen des „Überredens“ der Tiere, die Darstellung verschiedener Tiere und Vögel, Fragmente der Jagd — das sind die Leitmotive der Felszeichnungen in Chantu. Die frühesten stammen aus dem vierten und dritten Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung und gehören den Stämmen des neolithischen Zeitalters. Die späteren Zeichnungen schreiben die Wissenschaftler dem ersten Jahrtausend unserer Zeitrechnung zu.

All diese Werke der Urzeit ermöglichten es den kasachischen Wissenschaftlern, viel Neues über die Sitten und Bräuche der Stämme zu erfahren, die das Territorium Kasachstans im Altertum bewohnten. (APN)

## Immer noch mit der Posttasche?

### IN DER THEORIE

Es gibt in Alma-Ata (und nicht nur in Alma-Ata) kaum ein Haus, wo der Postbote nicht ein- oder zweimal täglich einkehrt.

Einerseits. Andererseits. Es gibt selten eine Familie, die wöchentliche drei- oder viermalige und zwei- oder dreimalige Zeitungen bezieht.

Dann noch Briefe, Telegramme, Geldüberweisungen usw. und die 70—100 Wohnungen in jedem Haus. Alles entspricht dem Gang der Zeit, das Niveau der Zivilisation hebt sich, der Strom der Informationen wächst an, der Umfang der Korrespondenzen wird größer. Und was hat der Postbote von alledem? Der Reiz der Posttasche, die immer schwerer wird scheidet in der Schulter.

Der Postbote popularisiert unsere Presseausgaben. Doch je mehr Post die Menschen beziehen, desto schwerer hat der Postbote zu schleppen...

Einen Ausweg aus dieser Lage bietet die Mechanisierung der kraftaufwendigen Arbeit der Postboten, nicht nur allein der Postboten.

### IN DER PRAXIS

Der Schlandrian in unserer Postabteilung ist Isyly dauert an. Die gebastelten Postkästen gehören in den Müllkasten, denn auf sie ist kein Verlaß. Über die Zustellung der Korrespondenzen schreiben G. R. A. Friesen und ich seinerzeit im „Neuen Leben“, in der „Freundschaft“. Sogar das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen hielt Einbild in diese Sache.

Lärm gab es genug, aber der ist verklungen und alles ist beim alten geblieben. Zwei-mal noch einmal in der Woche kam der Postbote einen Haufen Zeitungen und Briefe zu den Postkästen. Die Post-

beiter, nicht nur allein der Postboten.

Im Republikministerium für Post- und Fernmeldewesen kann man erfahren, daß im 9. Planjahr fünf ein ganzer Maßnahmenkomplex zur Lösung dieses Problems durchgeführt werden wird. Allein das Hauptpostamt der Hauptstadt passieren für die Einwohner des Gebiets täglich etwa 2 Millionen Presseausgaben, 200.000 Briefe, 100.000 Postpakete, ebensoviel Geldüberweisungen und etwa 20.000 Telegramme.

Die Mechanisierung allein kann die Lage retten. Bis zum Ende des Planjahrfünftens sollen die Sortierautomaten und die kleine Mechanisierung weitgehend Verwendung finden. Überall werden Abonnementständer errichtet, damit es die Leute bequem haben und nicht weit nach ihrer Post zu gehen brauchen.

Bestimmt werden dann unsere Alma-Ataer Leser ihre Zeitung gleichzeitig mit der „Pravda“ bekommen. Leider ist das noch nicht der Fall.

R. WANDERER

Gebiet Alma-Ata J. SCHMIDT

## SPORT • SPORT

## Kombinat der Gesundheit und Meisterschaft

In Karaganda funktioniert das erste Sportkombinat, das den Namen des Helden der Sowjetunion Nurken Abdijow trägt. Hier treiben über 5000 Personen Sport und steigern ihre Sportmeisterschaft.

„Uns freut es, daß Karaganda eine Sportsstadt wird“, erzählt der Direktor des Sportkombinats Boris Ipritsch. „In der Republik gibt es wohl keine einzige Auswahlmannschaft ohne unsere Vertreter. Wir sind stolz, daß der erste Sportler aus Karaganda — Abdijow — der Bronzeträger im Schwimmen der XX. Olympiade ist. Unsere wasserlose Stadt hat 11 Meister des Sports im Schwimmen errungen. In den Gruppen für Schwimmen trainieren 600 Sportler.“

Kunstturnen und Akrobatik wurden zu Massensportarten. Allein in diesen 2 Sektionen stellen gegen etwa 500 Personen ihre Meisterschaft.

Bei den Kumpeln sind klassisches und Freiliegen, Sambo, das nationale Ringen Kasachscha Kurres beliebt. Die Verdienten Trainer der Kasachischen SSR Felix Premiski und Johann Knapp haben Hunderte Meister des Sports ausgebildet. Für ersprießliche Arbeit in der Entwicklung der Körperkultur und des Sports wurde Johann Knapp der Titel Ober-



W. RINKE

UNSER BILD: Johann Knapp beim Training der Sambosportler. Foto des Verfassers

Im Organismus gibt es verschiedene Vorposten der Verteidigung: es gibt das Nerven- und das endokrine System, die den Organismus vor Überanstrengungen schützen. Wir hatten es jedoch mit einzelnen schlusslosen Zellen zu tun. Wir mußten, wie ich schon sagte, eine künstliche Situation schaffen: wir hatten keine Möglichkeiten auf einem anderen Weg zu beweisen, daß die Photonen tatsächlich Träger von Informationen sind.

Die Hypothese wurde an verschiedenen Modellen überprüft. Mit Hilfe eines Fotovielstufers haben wir den Charakter des Stadiums der Zellen aufzeichnet, die verschiedene Ereignisse erleben. Es stellte sich heraus, daß normal lebende Zellen einen gleichmäßigen Strom von Photonen ausstrahlen. Er ändert sich jedoch schnell, wenn in die Zelle ein Virus eindringt: Strahlungsausbruch, Schwellen, ein erneuter Ausbruch — langsames Abklingen, das durch mehrere Wellen gestört wird.

Die Zellen wurden mit verschiedenen Viren angesteckt. Die Strahlungskurve war gleich. Sie hat sich schon sagte, eine künstliche Situation geschaffen. Jedes Mal zeichneten sich dort deutlich vier Phasen ab. Gerade vier Stadien passiert der Virus in seiner Entwicklung innerhalb der Zelle.

Also wird jeder Prozeß in der Sprache der Photonen „übersetzt“, deren Entschlüsselung über das Leben der Zelle, insbesondere über ihre Leiden, informieren kann?

Die weiteren Forschungen werden neue Möglichkeiten nicht nur für die Diagnostik, sondern auch für die Behandlung der Erkrankungen eröffnen. Der Arzt entfernt heute etwas aus dem Organismus des Kranken, führt chemische Stoffe ein oder vernichtet die Quelle der Krankheit mit Hilfe der Antibiotika. Wenn die Krankheit der Zelle seit den ersten Augenblicken im Photonenstrom verschlüsselt ist, kann man die Kette der gefährlichen Ereignisse sprengen. Indem man den Photonenstrom „löscht“, Seltensamerweise kann das unser alte Bekannte Aspirin machen. Ähnlich wirken wohl auch einige Antibiotika — Derivate von Tetrazyklin.

Eleonora GORBUNOVA, wissenschaftlicher Kommentator der APN

REDAKTIONSKOLLEGIUM

UNSERE ANCHRIFT:

Казахская ССР  
473027 г. Целиноград, Дом Советов  
7-й этаж, «Фройндашт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag  
Redaktionshause 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)  
«ФРОЙНДАШТ» ИНДЕКС 65414



TELEFONE

Chefredakteur — 2-19-09, stellv. Chefredakteur — 2-17-07, verantwortlicher Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Programm — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, «Serierte» — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Dienstredakteur — 2-06-49, Fernru — 72